

Finanzmärkte im Transformationsprozeß

*Eine Untersuchung am Beispiel Polens, Ungarns,
Tschechiens und Rußlands*

von Holger Müller



Deutscher Sparkassenverlag Stuttgart

Inhalt

Vorwort		9
1 Einleitung		11
1.1	Das Ziel der Untersuchung	11
1.2	Der Gang der Untersuchung	12
1.3	Ein geschichtlicher Abriss: Die sozialistische Kreditwirtschaft	13
1.3.1	Ihre Organisation	13
1.3.2	Die Ursachen ihrer Defizite	14
2 Polen		17
2.1	Die Entwicklung von 1989 bis 1991	17
2.1.1	Die Macht der Zentralbank	17
2.1.1.1	Die Anforderungen an die Zentralbankpolitik im Transformationsprozeß	17
2.1.1.2	Die beschränkte Macht der polnischen Zentralbank	20
2.1.1.3	Die ersten Versuche einer marktkonformen Geldpolitik	22
2.1.1.4	Die Schwierigkeiten der Bankenaufsicht	25
2.1.2	Die Etablierung eines zweistufigen Bankensystems	27
2.1.2.1	Die Wahl des Gesetzgebers: Trennbankensystem versus Universalbankensystem	27
2.1.2.2	Die polnische Bankengesetzgebung vom 31. 1. 1989	30
2.1.2.3	Die neuen Kreditinstitute	34
2.1.2.4	Der Privatisierungsprozeß	41
2.2	Die Perspektiven der Finanzmarktentwicklung	47
2.2.1	Die Risiken des Bankensektors	47
2.2.1.1	Die Stärken und Schwächen der Großbanken	47
2.2.1.2	Die Hoffnung auf private Konkurrenz	51
2.2.1.3	Die Zweiteilung der polnischen Kreditwirtschaft	56
2.2.2	Die geringe Bedeutung der polnischen Börse	57
2.2.2.1	Die Einrichtung der Börse	57
2.2.2.2	Die Emissionsmodalitäten	58
2.2.2.3	Bisherige Entwicklung und weitere Aussichten	59

3 Ungarn		61
3.1	Die marktwirtschaftliche Grundsteinlegung	61
3.1.1	Die Zentralbank	61
3.1.1.1	Die begrenzte Unabhängigkeit der Zentralbank.	61
3.1.1.2	Die Fortschritte in der Geldpolitik	64
3.1.1.3	Die Bankenaufsicht	67
3.1.2	Die Geschäftsbanken	68
3.1.2.1	Das neue Bankengesetz	68
3.1.2.2	Die Schaffung neuer Geschäftsbanken im Jahre 1987	71
3.1.3	Der Privatisierungsprozeß	75
3.2	Die weitere Entwicklung ab 1991	78
3.2.1	Die Banken	78
3.2.1.1	Das Oligopol der Großbanken	78
3.2.1.2	Die zukünftige Konkurrenz	84
3.2.2	Die organisierten Kapitalmärkte	89
3.2.2.1	Der geschichtliche Hintergrund	89
3.2.2.2	Die gesetzlichen Grundlagen	89
3.2.2.3	Die bisherige Börsenentwicklung und die zukünftigen Aussichten	91
3.2.3	Die weitere Entwicklung	93
4 Tschechien		94
4.1	Die ordnungspolitischen Grundlagen	94
4.1.1	Das Vorbild der Deutschen Bundesbank	94
4.1.1.1	Die Verankerung einer unabhängigen Zentralbank	94
4.1.1.2	Die ehrgeizigen Ziele der Geldpolitik	97
4.1.1.3	Die Bankenaufsicht	98
4.1.2	Die Reformen des Geschäftsbankensektors	100
4.1.2.1	Die Einführung des Universalbankensystems	100
4.1.2.2	Die Aufteilung der Monobank	101
4.1.2.3	Die Hypotheken der Zentralverwaltungs- wirtschaft und der Bankenreform	102
4.1.2.4	Die Privatisierungspläne	105
4.2	Die Prognose der Finanzmarktentwicklung	108
4.2.1	Die Kreditinstitute	108
4.2.1.1	Die Macht der vier Großbanken	108
4.2.1.2	Die Neugründungen durch in- und ausländische Kreditinstitute	111
4.2.2	Die Börse	112
4.2.3	Die weitere Entwicklung	115

5 Rußland	116
5.1 Der Ordnungsrahmen des russischen Bankensystems	116
5.1.1 Bankengesetzgebung	116
5.1.1.1 Die Aufteilung der Monobank	116
5.1.1.2 Das Zentralbankgesetz	118
5.1.1.3 Die Geschäftsbankengesetzgebung	128
5.1.2 Die Etablierung privatwirtschaftlicher Strukturen	131
5.1.2.1 Das Unternehmensgesetz	131
5.1.2.2 Der Privatisierungsprozeß	134
5.2 Perspektiven der Finanzmarktentwicklung	138
5.2.1 Die Banken	138
5.2.1.1 Die Nachfolgeinstitute der Monobank	138
5.2.1.2 Bankenneugründungen	141
5.2.1.3 Ausländische Kreditinstitute	145
5.2.2 Börsen	146
5.2.2.1 Gesetzliche Grundlagen	146
5.2.2.2 Bisherige Entwicklung	149
5.3 Beurteilung der Finanzmarktentwicklung in Rußland	150
6 Fazit zur Finanzmarktentwicklung in Polen, Ungarn, Tschechien und Rußland	153
6.1 Polen	153
6.2 Ungarn	155
6.3 Tschechien	156
6.4 Rußland	157
Literaturverzeichnis	161